

Muss ich denn sterben um zu leben?

1. Das Wesen der Sünde

2. Das Kreuz

3. Die Nachfolge

4. Die Gemeinschaft

5. Der Dienst

6. Die Versuchung

Bibelarbeit mit

Jürgen Werth

Bautzen

3.THEMA: NACHFOLGE

Da sprach er zu ihnen allen: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's erhalten.

Lukas 9, 23-24

Die Sünde hat uns der Liebe des Vaters entfremdet und uns in eine ständige Suche nach Bestätigung (Selbstliebe) geführt. Sie hat uns dem Leben (Lebensweg) entfremdet und uns in einen Lebenskampf geführt und sie hat uns dem Lebensziel entfremdet und uns in eigene Zielsetzungen verstrickt.

Merke: So können wir sagen, dass die Sünde uns in den drei Grundbedürfnissen des Daseins betrügt.

Liebe, Lebensweg, Lebensziel.

Er sprach zu allen, zu jeden von uns, die wir Ihm nachfolgen wollen.

Hier steht: Bevor wir Jesus nachfolgen können, müssen wir unser altes Leben verlieren. Also erst verleugne dich selbst und dann folge mir nach. Die Reihenfolge ist wichtig.

Da heißt es nicht, folge mir nach und dann verleugne dich selbst, sondern verleugne dich, nimm dein Kreuz auf dich und dann folge mir nach.

Es gibt einen großen Unterschied zwischen echter Veränderung und äußerer Anpassung, zwischen Wissen und Erleben.

Äußere Anpassung:

Ich gehe in eine Gruppe, Gemeinschaft, Kirche usw. - halte ihre Regeln ein, kleide mich wie sie, spreche wie sie, aber es muss mit meinem Herzen, meinem Inneren überhaupt nicht übereinstimmen.

Echte Veränderung:

Sie passiert von Innen. Ich erkenne in meinem Herzen, die Notwendigkeit, der Veränderung in meinem Leben.

Dann sind die zehn Gebote keine Gesetze die mich einengen oder beschneiden, sondern ein Ausdruck meiner Freiheit.

Merke: Ich brauche nicht die vielen Götter dieser Welt, wie Anerkennung, Reichtum, Macht, Gesundheit usw.
Ich habe nur einen Gott, der mich liebt wie ich bin und mir das gibt, was ich zum Leben brauche.

Alle meine Quellen sind in dir. Psalm 87, 7

Alles, was zum Leben und zur Frömmigkeit (Nachfolge) dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Kraft. 2. Petrus 1,3

Die Reihenfolge ist wichtig. Wir können Jesus nicht nachfolgen, wenn nicht vorher etwas radikal in unserem Leben passiert ist. Warum? Denn, wenn ich meinem alten, kaputten Leben Jesus nur noch hinzugefügt habe, dann wird es erst so richtig kompliziert.

Auf der einen Seite steht mein kaputtes Leben und auf der anderen Seite stehen die hohen Wertmaßstäbe Gottes. Und jetzt versuche ich wie Jesus zu werden und scheitere kläglich.

Du kannst nicht versuchen Jesus hinterher zu gehen und irgendetwas zu machen was er gemacht hat, weil es unmöglich ist. Du kannst nicht losgehen und versuchen die moralischen Wertmaßstäbe Jesu zu leben, irgendwie versuchen ein "christliches Leben" zu führen und das Nachfolge nennen, wenn nicht dein Leben komplett vorher verloren worden ist.

Warum? Weil das, was Jesus als Maßstab gelebt und ausgegeben hat, nicht aus eigener Kraft funktionieren kann.

Das ist das was unsere christliche Nation oft unter Christentum versteht. Wir halten ein paar moralische Regeln aus eigener Kraft, deswegen sind wir Christen.

Christentum bedeutet zu sein wie Jesus. Und wie kannst du sein wie Jesus aus eigener Kraft? Das ist nicht möglich.

Spätestens da, wo die Wunder anfangen, müssen wir ein menschliches Evangelium erfinden.

Ich will mich über niemanden erheben, weil ich selbst viele Jahre lang auch so unterwegs gewesen bin.

Bei unserer ersten Entscheidung für ein Leben mit Gott überblicken wir ja noch gar nicht, was auf uns zukommt, was die Konsequenzen sind.

(Hinweis: Bibelarbeit "Der zweite Tempel" im Heft "Werthe Worte")
jwerth.de

Also nochmal, damit es sich einbrennt in unser Herz.

Ihr seid gestorben, und euer neues Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Kolosser 3,3

Etwas was verborgen ist, ist im Grunde genommen schon vollständig vorhanden, aber es kommt erst nach und nach zum Vorschein.

22 Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden soll, und ist nichts geheim, was nicht an den Tag kommen soll. 23 Wer Ohren hat zu hören, der höre! 24 Und er sprach zu ihnen: Seht zu, was ihr hört! Mit welchem Maß ihr messt, wird man euch wieder messen, und man wird euch noch dazugeben. 25 Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, dem wird man auch das nehmen, was er hat.

Markus 4, 22-24

Wir entwickeln uns nicht zu Königskindern, wir sind es bereits!!!

Wir müssen es nur noch lernen, mehr und mehr in unsere neue Identität hineinzuwachsen und dementsprechend zu leben.

Ich sage es mal anders. Es ist unter deiner Würde als Christ, bei anderen Menschen um Anerkennung zu betteln.

(Szene aus dem Film "Der Prinz aus Zamunda" - Ich habe noch nie jemanden gesehen, der mit solch einer Würde den Fußboden wischt)

Merke: Unsere Aufgabe ist es zu glauben, dem zu vertrauen, was Gott uns zugesagt hat!

Was müssen wir also tun? Nun, wir müssen Glauben haben - Gott vertrauen. Wir müssen das Wort lesen und wir müssen dem Wort glauben, vertrauen.

Wir müssen glauben, was Gott sagt, was sein Wort sagt!

Wir dürfen nicht nur glauben, was wir denken oder fühlen.

Als Jesus vom Teufel in der Wüste versucht wurde, antwortete Jesus nicht mit " Ich denke, oder ich fühle". Seine Antwort war einfach nur: **"ES STEHT GESCHRIEBEN!!!"**

Es geht nicht darum, was wir über uns selbst denken.

Hört auf, Lügen zu glauben, die euch entmutigen, euch berauben und eure Freude töten.

Einer meiner Lieblingsprüche, steht nicht in der Bibel, sondern stammt von einem alten Komiker. Von Heinz Erhardt

Du musst nicht alles glauben was du denkst!

Wie komme ich von der Anpassung, zur Veränderung?

Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, dem wird man auch das nehmen, was er hat. Markus 4:25

Dieser Vers ist für sich genommen, total ungerecht.

Ja, diese Aussage wäre zutiefst ungerecht wenn es so bleiben müsste wie es jetzt ist. Das würde bedeuten, dass Verlierer immer Verlierer bleiben und Gewinner immer nur noch mehr bekommen.

Aber durch den Glauben, an Gottes Zusagen, kann sich mein Leben total verändern.

Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden. Markus 11, 24

Alles, was zum Leben und zur Frömmigkeit dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt !!! 2. Petrus 1,3

Der Ruf in die Nachfolge Christi ist der Anfang der Rückkehr in die Realität (Oswald Chambers).

Merke: Der Mensch, der ohne Gott lebt; lebt nicht in der Realität, sondern in einer Scheinwelt.

... uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig .2. Kor. 4, 18

Ein Nachfolger Jesu, der das Unsichtbare (Liebe, Lebensweg, Lebensziel) aus den Augen verliert, wird in den sichtbaren Dingen des Lebens unzufrieden. Und das bekommt seine Umwelt zu spüren.

Auf der Suche nach Leben, nach Lebensinhalt, leben einige von uns Extreme.

Erst können wir nicht genug für andere tun, dann brennen wir aus. Dann kommt der Mensch dahin, zu glauben, er müsse mehr für sich tun. "Ich darf nicht immer nur an die anderen denken; ICH will auch etwas vom Leben haben."

Die Werbung und manche Psychologen sagen dir; Du musst dich mehr lieben. Ich glaube nicht, dass dies stimmt. Jeder von uns hat genug Selbstliebe. So sind wir nun mal. Wir haben höchstens ein Problem damit, dass andere das Maß der Liebe, das wir zu uns haben, nicht teilen.

Doch findet unsere normale Selbstliebe in der Vaterliebe ihre Ruhe und Verankerung, hat das eine positive Auswirkung auf dich und deine Gesundheit und natürlich auch auf deine Umgebung.

Damit stehen wir in der Realität.

Wie steht es um die Realität des Lebenskampfes? Jesus konnte sagen: „Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen, was ihr anziehen sollt ...“

Die Lebensart der Menschen als der Kampf ums tägliche Brot ist nicht ein Leben in der Realität. Gerade eben nicht. Es ist eine fremde Lebensart und sie entspricht nicht dem Wesen des Menschen.

Ja, wir leben noch immer in einer gefallenen Welt.

Die Mühsal Adams ist überall zu sehen und zu spüren:

... verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. 1. Mose 3, 17-19

Doch wir wurden geschaffen, um uns nicht zu sorgen.

Die Arbeit war nie dazu da, uns am Leben zu erhalten.

Die Arbeit diente dazu, durch sie Gottes Willen auszuführen.

Zu essen gab es genug.

So ist der Ruf in die Nachfolge auch ein Ruf in die Demut.

So demütiget euch nun unter die mächtige Hand Gottes, auf dass er euch erhöhe zur rechten Zeit,

indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft; denn er ist besorgt für euch.

1. Petr. 5, 6-7

Der Kampf um das Lebensnotwendige ist Folge der Sünde und hat darum beim Nachfolger Jesu in den Hintergrund zu treten.

Unser Kampf ist anderer Art. "Trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes...." und "Bleibet in mir" ist die Herausforderung.

Praktisch heißt das, dass wir wohl auch alles zu tun haben, was uns Menschen in dieser Welt verordnet ist zu tun, dass wir eben auch als Nachfolger Jesu am allgemeinen Lebenskampf teilhaben, **dass uns aber dieser Kampf nicht unsere Lebenssubstanz aufzehrt.**

Nun zur Zielsetzung. Wir können die Sache ein wenig vereinfacht etwa so ansehen. Die Welt besteht aus den jungen Menschen, die noch in der Hoffnung leben, dass sie ihre Lebensziele erreichen.

Im weiteren aus den Vierzigern, die befürchten, dass sie ihre Ziele nicht erreichen und diejenigen, die wissen, dass sie ihre Ziele nicht erreicht haben. Das ist die Weisheit der über Fünfzigjährigen.

Natürlich gibt es auch die Menschen, die mit vierzig alles erreicht haben, was menschlich erreichbar ist.

Auto, Haus, Boot, Mann, Frau, Kinder, in welcher Reihenfolge auch immer. Und dann? Diese Menschen sind mit am Schlimmsten dran, denn haben sie noch vierzig Jahre vor sich.

Der Starregisseur Woody Ellen hat auf die Frage: "Was er denn gerne gewusst hätte, was er heute weiß, als er achtzehn Jahre alt war", geantwortet: "Ich hätte gerne gewusst, dass wenn du bei der Karriereleiter ganz oben angekommen bist, das da überhaupt nichts ist, da ist nur Leere".

In der Nachfolge Christi kann ich mit vielen Illusionen der Jugend ein für Gott fruchtbares Leben führen, ich kann mit der Ernüchterung in der Mitte des Lebens umgehen und ich bin vor der Flucht in die Jugend im Prozess des Altwerdens bewahrt.

Merke: Gerade im Zerbruch der eigenen Zielsetzungen finde ich den Anfang eines neuen Weges, den ich ohne diesen Verlust nie gesucht oder gefunden hätte.

Die vergossenen Tränen über durchkreuzte Pläne sind das Gießwasser Gottes für das Neue, dass ER wachsen lässt.

Dies nennen wir Leben in der Nachfolge, oder Leben in der Realität.

Die Welt verwirft den Ruf in die Nachfolge. So wird diese Welt immer mehr eine Welt der Illusionen und der sich auflösenden Gemeinschaft. Jeder ist sich selbst der Nächste und schafft sich seine eigene Welt. Das ist das Glaubensbekenntnis der modernen Computergesellschaft.

Ihr gegenüber steht der Nachfolger Christi in der Realität. Mit "Realität" meinen wir hier, dass alles verborgene und Sichtbare unseres Lebens in völliger Harmonie mit uns selbst und mit Gott ist.

Keiner von uns lebt von Anfang an "real" und "echt" in der vollen Bedeutung des Wortes. Wir werden es nach und nach, indem wir dem Geist Gottes gehorchen.

Es ist keine Frage der Täuschung oder der Heuchelei, sondern eine Frage der Aufrichtigkeit, umgeformt zu werden in diese Realität.

Wer in der Realität lebt, der ringt nicht mehr um die Liebe des Vaters, er weiß sich geliebt.

Er bemüht sich nicht, "christlich" zu leben. Er ist vielmehr an dem Punkt, an dem Gott ihn zum gebrochenen Brot und vergossenen Wein macht, ebenso wie er seinen Sohn zum gebrochenen Brot und vergossenen Wein machte.

Nachfolge macht uns zu Kindern, die nicht darüber nachdenken, wer sie sind. Sie sind. Sie fragen nicht nach dem Nutzen ihres Daseins.

Ich glaube, dass ein Kind seine Identität noch nicht in sich selber hat sondern in seiner Beziehung zu den Eltern.

So haben wir unsere Identität nicht in uns selber, sondern in Jesus. Nachfolge bedeutet Identifikation mit Jesus. Eins werden mit Christus.

Nachfolge bedeutet nicht das Verstehen seiner Wege. Sie bedeutet nicht das Erfahren des Gebrauchtwerdens. Sie bedeutet nicht, von einer Vision geleitet zu werden. Nachfolge heißt nicht einmal, dass wir plötzliche Veränderungen erleben. Es ist das tägliche Aufnehmen des Kreuzes.

Ich danke meinen Gott, der gewollt hat, dass ich zeitlebens ein Mann der Sehnsucht sein sollte. Ich preise dich mein Erretter, dass du mir auf der Erde kein Vaterland und keine Wohnung gegeben hast. Du hast mich vor der Torheit bewahrt, das Zufällige für das Wesentliche, den Weg für das Ziel, das Streben für die Ruhe, die Herberge für die Wohnung, die Wanderschaft für das Vaterland zu halten. Johann Amos Comenius

Amen